

DEUTSCHES ROTES KREUZ IN SACHSEN

# Corona-Krise

SOFORTHILFE-REPORT | JUNI 2020

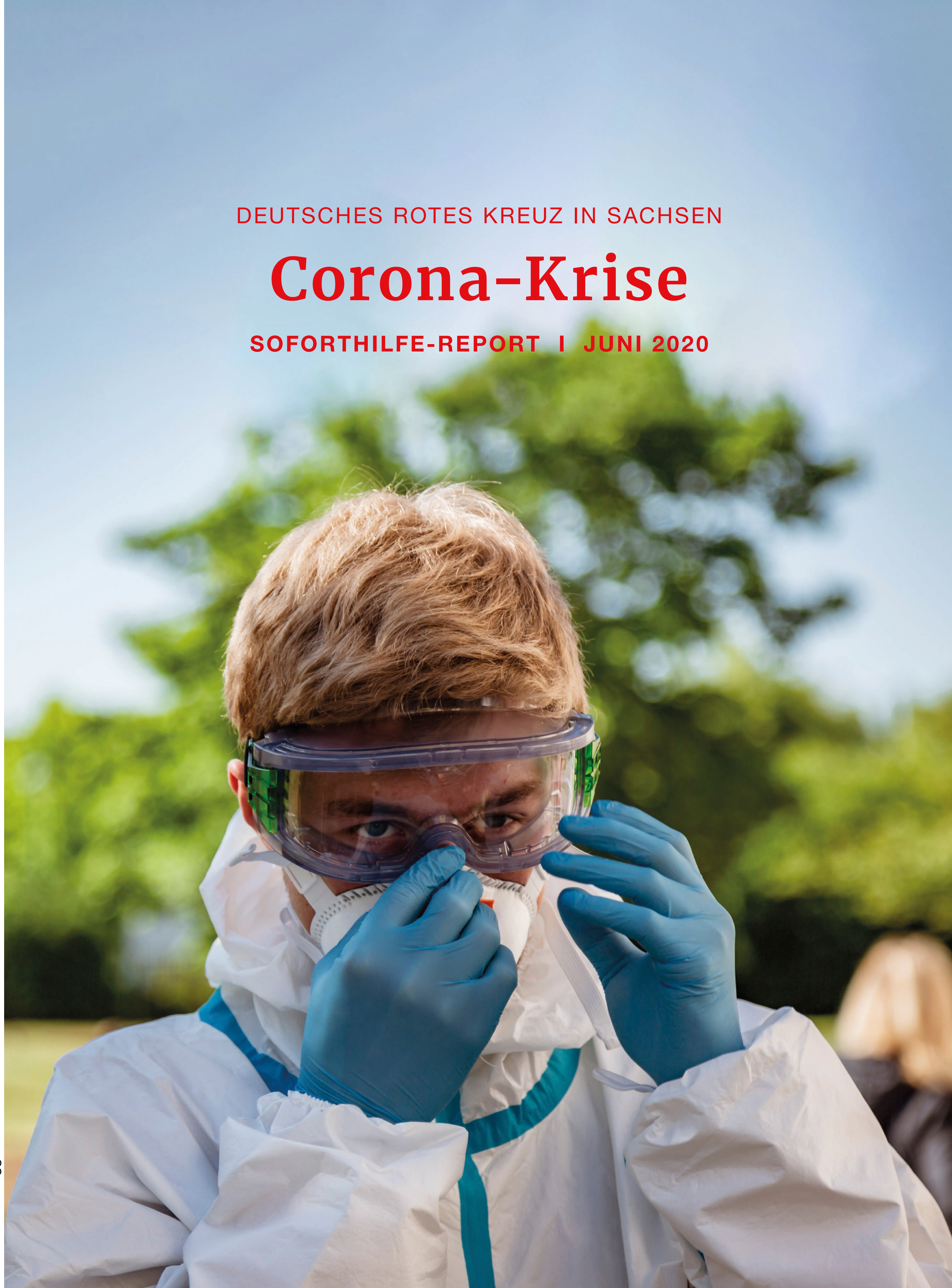
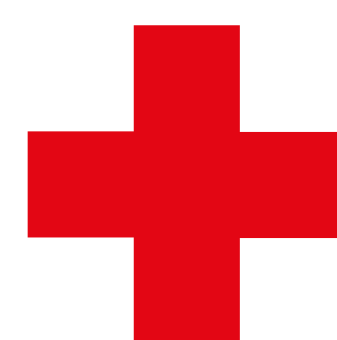


Foto © Sven Rogge / DRK LV Sachsen e. V.



[drksachsen.de](https://www.drksachsen.de)



**Deutsches  
Rotes  
Kreuz**



# Angebote des Deutschen Roten Kreuzes in Sachsen

Das Rote Kreuz ist nicht nur aktiv im Katastrophenschutz, Rettungsdienst und bei der Blutspende. Wir bieten über 60 Angebote von der Hilfe in Notlagen, der Kinder-, Jugend- und Familienhilfe, der Behindertenhilfe, der Senioren- und Pflegehilfe, über Migrationshilfe oder

Erste-Hilfe-Kurse an. 39 Kreisverbände, über 15.000 hauptamtlich und über 14.000 ehrenamtlich Mitarbeitende machen das Rote Kreuz in Sachsen flächendeckend zu einem starken und professionellen Partner im Geimwohl- und Wohlfahrtsbereich.



Eine Übersicht unserer Angebote finden Sie online auf: [www.drksachsen.de/angebote](http://www.drksachsen.de/angebote)



## ... Einsatzvorbereitung

Ein ehrenamtlicher Helfer legt seine Schutzausrüstung an. Das Gesundheitsamt Meißen hatte die Beprobung der Bewohnerinnen und Bewohner sowie der Mitarbeitenden eines Altenpflegeheimes angeordnet. Kurz darauf nimmt er mit seinen Kameradinnen und Kameraden hunderte Speichelproben auf Covid-19.

i

interaktiver Inhalt

## Digitale Berichterstattung

Das Deutsche Rote Kreuz in Sachsen geht neue digitale Wege. Auch mit diesem Soforthilfe-Report. An vielen Stellen finden Sie nun Inhalte mit denen Sie interagieren können. Zum Beispiel eingebettete Videos die Sie direkt anschauen können, Foto-Slideshows zum durchklicken oder weiterführende Links.



# Inhaltsübersicht

|                                                              |    |                                                                |       |
|--------------------------------------------------------------|----|----------------------------------------------------------------|-------|
| <b>Vorwort des Präsidenten</b>                               | 4  | <b>Teamwork für die Patienten in Sachsen</b>                   | 24    |
| <b>Die Corona-Krise in Zahlen</b>                            | 6  | <b>Humanitäre Logistik in der Corona-Krise</b>                 | 26    |
| <b>Die Corona-Krise in Bildern</b>                           | 8  | <b>Corona-Epidemie bringt soziale Angebote in Turbulenzen</b>  | 28    |
| <b>Einsatzübersicht</b>                                      | 10 | <b>DRK Krankenhäuser Chemnitz-Rabenstein und -Lichtenstein</b> | 30    |
| <b>Team Sachsen</b>                                          | 16 | <b>Wenn es die Helfer selbst trifft</b>                        | 31    |
| <b>Herausforderung Kommunikation</b>                         |    | <b>Humanitäre Krise auf der A4</b>                             | 32    |
| Online Informationen                                         | 18 | <b>Berichte aus den Kreisverbänden</b>                         | ab 33 |
| Social Media Informationen                                   | 19 | <b>Corona: Hausaufgabe für Sachsens Politik</b>                | 42    |
| eLearning Angebote                                           | 20 | <b>Impressum</b>                                               | 43    |
| Brieffreundschaftsaktion JRK Sachsen                         | 21 |                                                                |       |
| <b>Dank dem DRK Hausnotruf sicher durch die Corona-Krise</b> | 22 |                                                                |       |
| <b>DRK Bildungswerk Sachsen – Digitales Lernen</b>           | 23 |                                                                |       |



# Vorwort des Präsidenten

[i Vorwort anhören](#)

Sehr geehrte Damen und Herren,  
liebe Kameradinnen und Kameraden,

ich bin jetzt 78 Jahre alt. Ich gehöre zur Risikogruppe. Ich fühle mich gesund und bin jeden Tag gern aktiv. Am liebsten natürlich für unser Deutsches Rotes Kreuz. In den letzten Wochen konnte ich nicht mehr so präsent sein, wie ich es von mir erwarte. Zu groß war und ist die Gefahr, plötzlich selbst Hilfe zu brauchen.

Es ist keine abstrakte Gefahr, der wir ausgesetzt sind. Kameradinnen und Kameraden von uns waren selbst an dem Corona-Virus erkrankt. Für die meisten eine glimpfliche Erfahrung, aber wie das Beispiel des Geschäftsführers aus dem DRK Kreisverband Hohenstein-Ernstthal zeigt, sollte niemand das Virus unterschätzen.

Die Corona-Pandemie hat die größte Hilfsorganisation in Sachsen nicht nur vom Einsatzgeschehen her betroffen. Natürlich waren unsere ehrenamtlichen Einsatzkräfte immer dort, wo es gerade kritisch wurde: warme Getränke verteilend im Megastau auf der A4 als die Grenzen geschlossen wurden; in Alten- und Pflegeheimen,

wo plötzlich Corona-Hotspots eingedämmt werden mussten oder bei Ihnen zu Hause, um Einkäufe oder Mittagessen vorbei zu bringen. Das Corona-Virus betraf das Rote Kreuz gleichzeitig massiv als Wohlfahrtsverband. Nahezu alle unsere Angebote, von der Kinderbetreuung über die Pflege und Fürsorge älterer Menschen bis hin zu Beratungsangeboten, Eingliederungshilfe und Kleidersammlungen, haben die Auswirkungen der Pandemie und des Lockdowns gespürt.

Damit verbunden waren Ängste unserer Mitarbeitenden über ihre eigene gesundheitliche Gefährdung oder berufliche Zukunft. Es ist richtig, auch so etwas als Rotes Kreuz zu thematisieren. Wir helfen immer dort, wo die Hilfe am meisten gebraucht wird, das bedeutet aber nicht, dass wir nicht manchmal selbst an Grenzen stoßen. Es war daher nur logisch, für unsere ehrenamtlichen wie hauptamtlichen Mitarbeitenden, auch den psychosozialen Aspekt dieser Belastungsprobe im Blick zu haben.





*Meinen Dank für das Geleistete und die Unterstützung, die wir erfahren haben, in Worte zu fassen ist nicht möglich.*



**Holger Löser**

Präsident DRK Landesverband Sachsen e.V.

Corona hat uns gelehrt, dass Krisenmanagement gleichzeitig Führung im Einsatzgeschehen und Agieren als verantwortungsvolles Sozialunternehmen bedeuten muss. Es ging also um die Frage wie wir akut helfen können und gleichzeitig Arbeitsplätze und soziale Angebote für die Zukunft erhalten.

Eine Doppelbelastung, die nur durch einen enormen kommunikativen Aufwand bewältigt werden konnte und durch das Vertrauen und die Disziplin unserer ehrenamtlich und hauptamtlich engagierten Mitglieder in ganz Sachsen.

In diesem Soforthilfereport werden Sie aber noch einen anderen Aspekt der Corona-Pandemie finden. Die Krise als Chance wäre zu weit gefasst, aber für Innovationssprünge hat das Corona-Virus tatsächlich gesorgt. Soziale Führsorge, ohne immer direkt am Menschen zu sein, war bisher für uns kaum denkbar. Jetzt wurden neue Kommunikationsmittel getestet, um mit Menschen in besonderen Lebenslagen in Kontakt zu bleiben.

Digitale Hilfsmittel haben Pflegeheime im Sturm erobert. Und wir haben mit dem TEAM SACHSEN und speziellen Onlineschulungen Hilfswillige auch außerhalb des DRK-Wirkungsbereiches unterstützen können.

Meinen Dank für das Geleistete und die Unterstützung, die wir erfahren haben, in Worte zu fassen ist nicht möglich. Ich hoffe daher bald wieder die Gelegenheit zu haben, Ihnen persönlich meine Anerkennung auszusprechen. Bis dahin wünsche ich Ihnen und uns allen Gesundheit und Realitätssinn. Helfen Sie mit, dass Corona-Virus zu stoppen.

Ihr Holger Löser

Präsident DRK Landesverband Sachsen e.V.



# Die Corona-Krise in Zahlen

Auf diesen Seiten haben wir die spannendsten Zahlen über die Arbeit des Deutschen Roten Kreuzes in Sachsen in der Corona-Krise aus diesem Soforthilfe-Report anschaulich zusammengestellt.

## Einsätze / Führungs- und Lagezentrum





Logistikunterstützung



eLearning & Social Media





# Die Corona-Krise in Bildern

Wie sah die Corona-Krise für die Helferinnen und Helfer des Deutschen Roten Kreuzes in Sachsen aus? Auf diesen Seiten geben wir einen kleinen bildhaften Einblick in unsere Hilfsarbeit.

## **Germersheim**

Das DRK in Sachsen unterstützte die Kolleginnen und Kollegen vom Bundesverband und Landesverband Rheinland Pfalz.



## **Einsatz auf der Autobahn**

Nachdem die polnische Regierung die Grenze zu Deutschland geschlossen hatte, kam es auf der A4 zum Megastau. Das Rote Kreuz war vor Ort um zu helfen.



## **Maskenproduktion** ...

Die Werkstätten Meißen für Menschen mit Behinderungen in Meißen passten ihre Produktion schnell an die Krise an.

Fotos © dpa & Philipp Köhler



Fotos © Bundeswehr & Jens Kamann

Fotos © DRK Werkstätten Meißen





Fotos © Kai Kranich/DRK LV Sachsen e. V.

**Sanitätscontainer Meißen**

Um ein Krankenhaus zu entlasten, errichteten Ehrenamtliche und ungebundene Helfer des TEAM SACHSEN ein Behelfskrankenhaus.



**Beprobung Altenpflegeheim in Gröditz**



Ein seltener Einblick in eine Beprobung eines Altenpflegeheimes durch Ehrenamtliche des DRK in Sachsen



Fotos © Linda Radke & Franziska Weiß/DRK LV Sachsen e. V.

**Großspende Desinfektionsmittel Beiersdorf AG**



Die DRK Logistik HUB Sachsen unterstützte den Freistaat Sachsen bei der Verteilung einer Großspende Desinfektionsmittel der Beiersdorf AG.

**TEAM SACHSEN**



Staatsministerin Petra Köpping stellt die Helferplattform TEAM SACHSEN der sächsischen Hilfsorganisationen vor.



Foto © Sven Rogge/DRK LV Sachsen e. V.



# Einsatzübersicht

Ihita quam rectius arcimus sum eniscie nienimo luptibus, cuptatium nonsendis alitatetusa num quideris ra alitae conecte ipsus ducium ut ommolorendis ium debisciet experum am, atem et quid quia sam, si niminvenest.

## Lieferung von Hilfsgütern nach Wuhan

China | 19. Februar

Um in China bei der Bekämpfung der Epidemie zu helfen, haben das Deutsche Rote Kreuz und DRK Logistik HUB Sachsen GmbH sowie die Firmen Beiersdorf und Scholz Recycling insgesamt 8,7 Tonnen Hilfsmaterial im Wert von mehr als 150.000 Euro bereitgestellt. Den Transport nach Shanghai organisierte und finanzierte das Auswärtige Amt. Die Hilfslieferungen wurden in China an das Chinesische Rote Kreuz und weitere Hilfsorganisationen übergeben und in die Infektionsgebiete transportiert.

## Unterstützung in Germersheim

Germersheim | 5. Februar

Der Landesverband Sachsen, der Kreisverband Döbeln-Hainichen und die DRK Logistik

HUB Sachsen GmbH unterstützten bei den Quarantäne-Maßnahmen der China-Rückkehrer in Germersheim. Mehr



als 100 deutsche Staatsangehörige wurden aus dem chinesischen Wuhan evakuiert und in Germersheim in Rheinland-Pfalz untergebracht. Die Hilfe erfolgte sowohl durch die Lieferung und Beschaffung von Hilfsgütern als auch durch die Unterstützung bei der Informations- und Pressearbeit.

## Unterstützung in Berlin Köpenick

Berlin Köpenick | 9. Februar

In den DRK Kliniken Berlin-Köpenick wurden 20 China-

Rückkehrer aus Wuhan für eine 14-tägige Quarantäne untergebracht und durch die Einsatzkräfte des Deutschen Roten Kreuzes umfassend betreut. Der Landesverband Sachsen, die Kreisverbände Chemnitz und Döbeln-Hainichen sowie die DRK Logistik HUB Sachsen GmbH unterstützten die Berliner durch die Lieferung und Beschaffung von Hilfsgütern.

## Unterstützung Führungs- und Lagezentrum Generalsekretariat

Berlin | 19. Februar

Mitarbeitende des Landesverbandes Sachsen und des Kreisverbandes Görlitz machten sich auf den Weg nach Berlin, um das Führungs- und Lagezentrum des DRK Generalsekretariats in der Logistik zu unterstützen. Im Führungs- und Lagezentrum laufen zu jeder Zeit alle wichtigen Informa-



tionen zusammen. Von da aus werden alle Abläufe organisiert und die nachgeordneten Organisationseinheiten unterstützt.

### **Unterstützung bei der Eindämmung der Ausbreitung des Corona-Virus**

Landkreis Sächsische Schweiz-Osterzgebirge | 1. bis 5. März

Der Kreisverband Dippoldiswalde half im Auftrag des Landkreises Sächsische Schweiz-Osterzgebirge bei der Eindämmung der Ausbreitung des Corona-Virus. Um Infektionsketten nachvollziehen zu können, registrierten die Einsatzkräfte Personen, die mit einer erkrankten Person in Kontakt standen. Zudem unterstützte der Kreisverband bei der freiwilligen Registrierung von Personen auf Veranstaltungen.

### **Corona-Abstrichstelle vor Krankenhaus errichtet**

Eilenburg | 14. März

Einsatzkräfte des Kreisverbandes Eilenburg errichteten vor dem Krankenhaus Eilenburg ein Zelt für die Nutzung als Corona-Abstrichstelle. In begründeten Verdachtsfällen sind dort Abstriche vorzunehmen. Die Durchführung der Abstri-

che erfolgte nicht durch die Einsatzkräfte, sondern durch das Krankenhauspersonal.

### **Erfassung von Infektionsketten**

Sebnitz & Dippoldiswalde | 15. März

Die Kreisverbände Sebnitz und Dippoldiswalde unterstützten den Landkreis Sächsische Schweiz-Osterzgebirge bei der Erfassung von Infektionsketten. Hintergrund war eine bestätigte Infizierung mit dem Corona-Virus an einer Schule in Sebnitz. Die Einsatzkräfte registrierten die möglichen Kontaktpersonen und vermittelten sie weiter.

### **Unterstützung bei der Errichtung einer Interimslösung**

Zwickau | 16. März

Das Heinrich-Braun-Krankenhaus in Zwickau hat den Kreisverband Zwickau zur Unterstützung bei der Errichtung einer Interimslösung für eine Corona-Ambulanz hinzugezogen. Diese wurde zum damaligen Zeitpunkt als Beprobungs- und Informationsstandort zu Fragen rund um das Corona-Virus genutzt.

### **Ausbau des Beprobungsstandortes**

Reichenbach | 17. März

Die Kreisverbände Reichenbach und Auerbach bauten im Auftrag der Paracelsus-Klinik Reichenbach GmbH den Beprobungsstandort an der Notaufnahme aus, um Abstriche bei Personen durchzuführen, die bestimmte Kriterien und Symptome aufweisen.

### **Einsatz in dem Stau auf der A4 aufgrund der Kontrollen durch den polnischen Grenzschutz**

Autobahn A4 | 17. bis 20. März

Am Grenzübergang Ludwigsdorf bei Görlitz war der Stau auf der A4 aufgrund der polnischen Grenzkontrollen weiter gewachsen. Mit über 90 Einsatzkräften waren die Kreisverbände Görlitz, Weißwasser, Bautzen, Zittau und



Löbau auf der A4 im Einsatz und halfen zusammen mit der Feuerwehr und der Bundeswehr ca. 5.000 Betroffenen.



Die Menschen wurden unter anderem mit Lebensmitteln, Decken und Windeln versorgt. Auch Kranke wurden aus dem Stau herausgelotst.

### Unterstützung Gesundheitsamt im Landkreis

Dippoldiswalde | 18. März

Einsatzkräfte des Kreisverbandes Dippoldiswalde unterstützten das Gesundheitsamt Landkreis Sächsische Schweiz-Osterzgebirge am Standort Dippoldiswalde täglich bei der Digitalisierung der Beprobten und Kontaktpersonen. Die Einsatzkräfte des Kreisverbandes übernahmen für den Landkreis die komplette Listenführung mit allen Beprobten und Kontaktpersonen.

### Aufbau einer Akutambulanz

Zwickau | 18. März

Die Einheiten der Schnell-Einsatz-Gruppe des Kreisverbandes Göltzschtal bauten an der Notaufnahme für die Paracelsus-Klinik Zwickau GmbH eine Akutambulanz auf. Zudem stellten sie Zelte und Ausstattungsgegenstände zur Verfügung.

### Start der Initiative »TEAM SACHSEN«

Sachsen | 19. März

Mitte März startete die Initiative »Team Sachsen« der gemeinsamen Koordinierungsstelle der sächsischen Hilfsorganisationen (bestehend aus dem Arbeiter-Sa-



mariter-Bund, der Deutschen Lebens-Rettungs-Gesellschaft, dem Deutschen Roten Kreuz, der Johanniter-Unfall-Hilfe und dem Malteser Hilfsdienst) in Kooperation mit dem Sozialministerium Sachsen. Seitdem koordiniert das Rote Kreuz in Sachsen gemeinsam mit den anderen Hilfsorganisationen die eingehenden Hilfsangebote- und -gesuche.

### Durchseuchungstest

Delitzsch | 20. März

Der Kreisverband Delitzsch unterstützte eine Beprobung von Mitarbeitenden des Rettungsdienstes als Pilotprojekt. Ziel war es, die bereits

erfolgte Durchseuchung zu ermitteln.

### Aufbau einer Notfallambulanz

Landkreis Meißen | 21. März

Das Deutsche Rote Kreuz in Sachsen errichtete am Wochenende gemeinsam mit dem THW Landesverband Sachsen/Thüringen und mehreren ungebundenen Helferinnen und Helfern des »Team Sachsen« eine Notfallambulanz im Landkreis Meißen. Das Reserve-Krankenhaus für Corona-



Notfälle der Kassenärztlichen Vereinigung Sachsen diente zu diesem Zeitpunkt als Notfallambulanz zum Testen von Personen auf das Corona-Virus.

### Unterstützung des Gesundheitsamtes

Dippoldiswalde | 24. März

Einsatzkräfte des Kreisverbandes Dippoldiswalde unterstützten das Gesundheitsamt im Rahmen einer Großbeprobung in einem Seniorenheim.



Die Beprobung in der Senioreneinrichtung erfolgte unangekündigt.

### **Errichtung Großpavillon zur Sichtung und Aufnahme von Corona-Patienten**

Werdau | 24. März

Im Auftrag des Rettungszweckverbandes Südwestsachsen errichteten die Einsatzkräfte der Wasserwacht Koberbachtalsperre Langenhessen an der Pleißentalklinik



in Werdau einen Großpavillon – inklusive Beleuchtung, Heizung und Wartebereich. Dieser wurde zu diesem Zeitpunkt zur Sichtung und Aufnahme von Corona-Patienten genutzt. Die Wasserwacht Koberbachtalsperre Langenhessen ist eine Ortsgruppe des Kreisverbandes des Zwickauer Land.

### **Umsetzung Akutambulanz**

Reichenbach | 26. März

Im Auftrag des Rettungszweckverbandes Südwest-

sachsen setzte die Schnell-Einsatz-Gruppe Göltzschtal des Kreisverbandes Vogtland/Reichenbach die Akut-



ambulanz der Paracelsus-Klinik Reichenbach um. Zuerst erfolgte der Abbau der Zelte. Danach wurden die Zelte komplett innerorts verlegt. Zusätzlich wurde ein weiteres Zelt für das Betreiben einer zweiten Akutambulanz errichtet.

### **Unterstützung Recherche-Team des Landratsamtes**

Sächsische Schweiz-Osterzgebirge | 29. März

Im Auftrag des Landratsamtes Sächsische Schweiz-Osterzgebirge unterstützten die Kreisverbände Dippoldiswalde, Pirna und Sebnitz am Wochenende das Recherche-Team des Landratsamtes. Ziel war es, Infektionsketten nachzuvollziehen: in Verbindung setzen mit Kontaktpersonen von Infizierten, kurze Abfrage bestimmter

Kriterien der Kontaktpersonen, eventuell die Aussprache einer Quarantäne-Zeit sowie die Beprobung.

### **Unterstützung für Testlauf einer Beprobungsstelle**

Torgau-Oschatz | 30. März

Zwei Pflegekräfte des Kreisverbandes Torgau-Oschatz unterstützten das Landrats-



amt bei einem Testlauf für die Betreibung einer Beprobungsstelle am Oschatzer Krankenhaus.

### **Unterstützung bei der Verteilung einer Großspende von Desinfektionsmitteln**

Sachsen | 31. März bis 1. April

Die Beiersdorf AG übergab dem Freistaat Sachsen die ersten Mengen der angekündigten Desinfektionsmittelspende. Rund 37.000 Flaschen mit Händedesinfektionsmittel wurden im Beiersdorf-Werk in Waldheim produziert und auf





26 Paletten an das Logistikzentrum des Deutschen Roten Kreuzes in Dresden ausgeliefert. Das DRK in Sachsen unterstützte anschließend das Sozialministerium Sachsen bei der zügigen Verteilung.

### Logistik Unterstützung

Klingenthal | 1. April

Der Fahrdienst des Kreisverbandes Klingenthal unterstützte das Gesundheitsamt bei der Verteilung von Hilfsgütern. Verteilt wurden Schutzausrüstung und Desinfektionsmittel.

### Unterstützung des CAP-Marktes

Waldheim | 2. April

Ramona Reschke vom »Team Sachsen« ist ehrenamtlich beim Kreisverband Döbeln-Hainichen tätig und unterstütz-



te den CAP-Markt Waldheim. Sie half im Eingangsbereich des Marktes und erklärte die besonderen Hygieneregeln aufgrund der Corona-Pandemie.

### Unterstützung Transport positiv getesteter Dialysepatienten

Döbeln-Hainichen | 6. April

Mithilfe des Katastrophenschutzes wurde durch den Kreisverband Döbeln-Hainichen der Transport von Dialysepatienten, die positiv auf das Corona-Virus getestet wurden, sichergestellt. Die Patienten wurden mehrfach die Woche zur Dialyse gebracht und wieder abgeholt.

### Weitere Unterstützung bei Verteilung der Großspende von Desinfektionsmitteln

Zittau | 8. April

Die Beiersdorf AG übergab dem Freistaat Sachsen weitere Mengen der angekündigten Desinfektionsmittel-Spende. Als Hilfsorganisation der Landesbehörden wurde das DRK in Sachsen beauftragt, die Spende an die Landkreise und kreisfreien Städte nach einem vom

Sozialministerium festgelegten und bewährten Schlüssel, zu verteilen. Die fit GmbH unterstützte das Deutsche Rote Kreuz mit ihren Abfüll- sowie



Verpackungsmaschinen, Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern und den 200 ml Flaschen.

### Unterstützung Beprobung

Klingenthal | 8. April

Der Kreisverband Klingenthal stellte Einsatzkräfte zur Verfügung, welche die Beprobungsstelle in Markneukirchen unterstützten. Dort wurden Personen auf das Corona-Virus getestet.

### Zwei Abstrich-Teams im Vogtlandkreis

Auerbach/Reichenbach | 10. April

Die Kreisverbände Auerbach und Reichenbach waren im Vogtland mit zwei »Abstrich-Teams« unterwegs. Im Auftrag des Gesundheitsamtes wurden im Vogtlandkreis diverse Pflegeeinrichtungen beprobt.



## Zwei Beprobungseinsätze in Senioreneinrichtungen

Zwickau | 13. April

Die ehrenamtlichen Kameradinnen und Kameraden der Wasserwacht Koberbachstalsperre vom Kreisverband Zwickauer Land rückten zu zwei Beprobungen in Senioreneinrichtungen aus. Ein erstes Team war mit insgesamt elf Helferinnen und Helfern in einer Seniorenresidenz des Landkreises Zwickau im Ein-



satz. Unterstützt wurden sie vom Ortsverband Werdau. Gut 24 Stunden später erfolgte die nächste Alarmierung durch die Rettungsleitstelle Zwickau.

## Unterstützung mit Fahrdienst

Auerbach / Reichenbach | 14. April

Die Kreisverbände Auerbach und Reichenbach unterstützten den Rettungszweckverband Südwestsachsen mit ihrem Fahrdienst. Der Fahrdienst transportierte Personen, die positiv auf das Corona-Virus

getestet wurden oder unter Verdacht standen. Die Transporte entlasteten den Bereich der Krankenwagentransporte.

## Corona-Test-Drive-In an der Messe in Betrieb genommen

Dresden | 14. April

Der Kreisverband Dresden hat gemeinsam mit Dresdens Oberbürgermeister Dirk Hilbert und der Feuerwehr Dresden den ersten Corona-



Test-Drive-In an der Messe Dresden in Betrieb genommen. Dort wurden Mitarbeiter aus systemrelevanten Berufen getestet, bei denen der Verdacht auf eine Corona-Infektion besteht. Die Beprobung wurde durch speziell geschulte Helfer des Deutschen Roten Kreuzes durchgeführt.

## Unterstützung bei Beprobung

Radebeul | 17. April

Der Kreisverband Dresden-Land führte mit vier Einsatz-

kräften eine mobile Beprobung in Radebeul durch. Mit einem Mannschaftstransportwagen erfolgten 54 Beprobungen.

## Unterstützung Beprobung

Meißen | 22. April

Der Kreisverband Meißen unterstützte das Gesundheitsamt Meißen bei der Beprobung in einem Altenpflegeheim.

## Beprobung eines Pflege- heimes in Gröditz

Gröditz | 12. Mai

Der Kreisverband Meißen und der Kreisverband Dresden-Land waren mit insgesamt neun ehrenamtlichen Kräften



zur Unterstützung des Gesundheitsamtes Meißen im Einsatz. Beprobte wurden 150 Heimbewohnerinnen und Heimbewohner sowie Mitarbeitende eines Pflegeheimes in Gröditz auf das Corona-Virus.



# TEAM SACHSEN

#füreinander

## Moderne Einbindung ungebundener Helfer- innen und Helfer

Um die Hilfsangebote und Hilfesuche aus der Bevölkerung in der Corona-Krise zu organisieren, wurde auf Initiative der sächsischen Hilfsorganisationen Arbeiter-Samariter-Bund, Deutsche Lebens-Rettungs-Gesellschaft, Deutsches Rotes Kreuz, Johanniter-Unfall-Hilfe und Malteser Hilfsdienst und in Kooperation mit dem Sächsisches Staatsministerium für Soziales und Gesellschaftlichen Zusammenhalt das TEAM SACHSEN gegründet.

Unter Führung des Roten Kreuzes und auf Basis des Einsatzführungssystems MobiKat vom Fraunhofer-Institut für Verkehrs- und Infrastruktursysteme entstand in kürzester Zeit eine entsprechende Onlineplattform.

In Zusammenarbeit mit dem Fraunhofer-Institut in Dresden wurde MobiKat für diesen Zweck angepasst. Auf der Online-Plattform haben sich über 3.150 Personen aus ganz Sachsen als ungebundene Helferinnen und Helfer registrieren lassen.

Ein Projekt von:



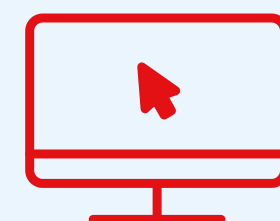




#### Auf allen Kanälen sichtbar

Mit einer modernen Bildsprache wurde das TEAM SACHSEN über Facebook, Twitter und Instagram beworben.

**Erfahren Sie online mehr über das TEAM SACHSEN**



[teamsachsen.de](https://teamsachsen.de)

Um diese zu schulen kamen die mit dem DRK Bildungswerk Sachsen entwickelten Online-Schulungen zum Einsatz. In für mobiles Lernen optimierten Angeboten konnten die Helferinnen und Helfer Kurse zu verschiedenen Themen wie Hygiene- und Desinfektionsschutz, Umgang mit Pflegebedürftigen oder Umgang mit psychischen Belastungen kostenlos absolvieren

Neben der Helferregistrierung und den eLearning-Angeboten konnten die Bürgerinnen und Bürger auf der Plattform auch Hilfesuche aufgeben. Entweder für sich selbst, oder für andere. Zum Beispiel für Familienmitglieder, die aufgrund der

Quarantänebeschränkungen anderweitig nicht unterstützt werden konnten.

Um die gegenseitige Hilfe zu vereinfachen und auch um das TEAM SACHSEN in den sozialen Medien bekannt zu machen, wurde eine offizielle Facebook Seite sowie Facebook Gruppe erstellt. Hier wurde zusätzlich tagesaktuell über Hilfesuche und Einsatzmöglichkeiten informiert. Mit über 1.000 Followern für die Facebook Seite und über 800 Mitgliedern in der offiziellen Gruppe, war das TEAM SACHSEN auch in den sozialen Medien erfolgreich unterwegs.



# Herausforderung Kommunikation

Jede Krise ist anders. Und das traf auch auf die Corona-Krise zu. Neben den frühzeitigen Quarantäne-Maßnahmen rückte diesmal besonders die Information der Bürgerinnen und Bürger in den Vordergrund. Auf diese neue Herausforderung hat das DRK in Sachsen frühzeitig reagiert.

## Online Informationen

Bereits Ende Februar begann das Rote Kreuz in Sachsen über seine Social Media Kanäle erste Informationen zum neuartigen Corona-Virus zu streuen. Wenig später, am 2. März, ging eine Sonderseite zur aktuellen Lage online: [drksachsen.de/aktuelle-lage](https://drksachsen.de/aktuelle-lage)

Auf dieser Seite fanden die Besucherinnen und Besucher schnell wichtige und verlässliche Informationen zur Krisensituation. Das Rote Kreuz kann hier sein Expertenwissen gezielt genutzt um die Vielzahl an Informationen zu filtern und verständlich aufzubereiten. Auf der Sonderseite fanden die Nutzerinnen und Nutzer eine Vielzahl an Informationsmaterial, einen Live-Newsticker, eine Einsatzübersicht vom Roten Kreuz und Informationen über Ansprechpartner.

Im Laufe der Krise wurde diese Seite permanenten Updates unterzogen und um neue Funktionen und Informationen erweitert. So kam ein Corona-Chatbot hinzu, diverse eLearning-Angebote und eine Vielzahl an Dokumenten für Bürgerinnen und Bürger zum Download.

Die Informationsseite des Deutschen Roten Kreuzes in Sachsen zur Corona-Krise war zeitweise für 75% aller Internetbesuche auf [drksachsen.de](https://drksachsen.de) verantwortlich. Das DRK konnte zeigen, dass es in der Krise nicht nur ein professioneller Krisenmanager ist, sondern auch eine verlässliche Informationsquelle für die Bürgerinnen und Bürger.







# Social Media Informationen

Bereits seit Ende Februar 2020 hat das DRK in Sachsen über seine verschiedenen Social Media Kanäle Informationen zur Corona-Krise verbreitet. Mit einer Orientierung an Grafiken des IFRC sind über 60 Infografiken in verschiedenen Variationen für Facebook, Twitter und Instagram entstanden.

Neue und gesicherte Informationen konnten den Bürgerinnen und Bürgern so schnell verfügbar gemacht werden. Allein auf Facebook haben die Beiträge des Landesverbandes Sachsen eine Reichweite von über 650.000 erzielt.

Alle Grafiken und Informationen wurden zeitnah über die DRK NextCloud auch anderen Landes- und Kreisverbänden sowie dem Bundesverband zur Verfügung gestellt. Neben den Informationen über die aktuellen Einsätze des Roten Kreuzes konnte so aktiv an der Information der Nutzer und Nutzerinnen verbandsübergreifend mitgewirkt werden.

Viele Bürgerinnen und Bürger suchen gerade in Krisenzeiten nicht nur in den klassischen, sondern eben auch in den sozialen Medien nach Informationen. Für das Deutsche Rote Kreuz als Katastrophenschutzorganisation ist es daher essentiell, in diesem Sektor als vertrauenswürdige Informationsquelle aufzutreten.







**① Hygiene- und Desinfektionsschulung** | Grundlagenkurs für einen sicheren Umgang bei Infektionsgefahren.

**② Pflegeschulung-Grundwissen** | Grundlagenkurs über den Umgang mit pflegebedürftigen Menschen.

**③ Psychosoziale Unterstützung** | Grundlagenkurs zum Erkennen und zum Umgang mit psychischen Belastungen.

**④ Schulung Hygieneschutz zum Corona-Virus** | Auffrischungskurs über bereits gelernte Inhalte zum Infektionsschutz.

Ungebundene Helferinnen & Helfer  
Rotkreuz-Einsatzkräfte

Mit einem Klick auf den Kursnamen, kommen Sie zum jeweiligen eLearning Angebot.

i

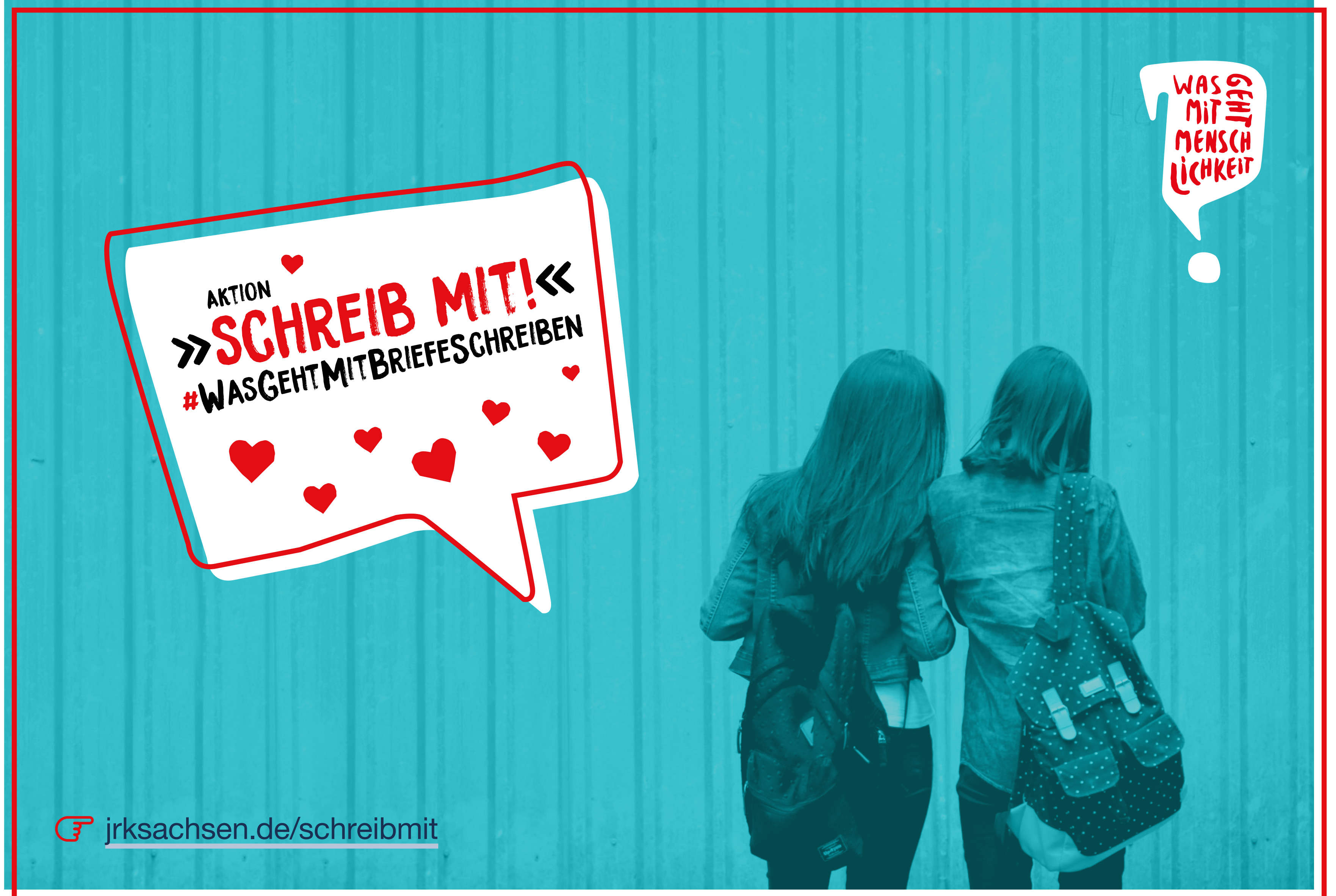
## eLearning Angebote

Erstmals konnte das Rote Kreuz in einer Krisensituation online Weiterbildungsmöglichkeiten zeitnah zur Verfügung stellen. In Zusammenarbeit mit dem DRK Bildungswerk Sachsen entstanden dabei vier Online-Schulungen, welche ein breites Spektrum abdecken konnten.

Diese richteten sich neben Rotkreuz-Einsatzkräften vor allem an ungebundene Helferinnen und Helfer. Dabei lag der Fokus neben dem fachlich korrekten Inhalt auch auf der mobilen Nutzung. Alle Schulungen für ungebundene Helferinnen und Helfer konnten bequem auch am Mobiltelefon gemacht werden.

Wissenstransfer, nicht nur zwischen den verschiedenen Verbänden und Hilfsorganisationen, war eine der zentralen Aufgaben des Roten Kreuzes in der Corona-Krise. Wie erfolgreich das Rote Kreuz in Sachsen dabei war, zeigt ein Blick in die Statistik: die Online-Schulungen wurden insgesamt über 21.500 Mal genutzt.





 [jrksachsen.de/schreibmit](https://jrksachsen.de/schreibmit)

## Brieffreundschafts-Aktion des Jugendrotkreuzes Sachsen

Im Laufe der Aktion haben sich mehr als 365 Jugendliche über die JRK-Website für die Aktion „Schreib mit!“ registriert. Mit der Aktion konnte das Jugendrotkreuz nicht nur Linderung der Isolationssituation in einer Quarantäne schaffen, sondern auch erfolgreich Jung und Alt in der Corona-Krise miteinander verbinden.

35 stationäre Pflegeeinrichtungen in Sachsen haben sich an der Aktion beteiligt. Sie wurden in den Adressverteiler aufgenommen und haben Briefe für die Bewohnerinnen und Bewohner erhalten. Neben vielen DRK Pflegeheimen haben auch Pflegeheime vom Malteser Hilfsdienst, der Johanner Unfall Hilfe und der Arbeiterwohlfahrt an der Aktion teilgenommen.



### Freuten sich über Kontakt

Für viele Pflegeheimbewohnende war die Aktion eine willkommene Abwechslung in der Quarantäne.



## Dank dem DRK Hausnotruf sicher durch die Corona-Krise

Wenn der Hausnotrufknopf gedrückt wird, muss jemand da sein, der den Notruf entgegennimmt und bearbeitet und wenn Unterstützung benötigt wird, muss der Haushalt in einem Hausnotrufhelfereinsatz besucht werden.

Damit ist eine Hausnotrufzentrale ein sehr sensibler Bereich. Eine flächendeckende Erkrankung von Mitarbeitenden wäre prekär gewesen. Dieser Umstand konnte aufgrund frühzeitiger Schutzmaßnahmen verhindert werden. Der Schichtbetrieb wurde aufrechterhalten.

Die Nachfrage an Beratungs- und Aufschaltterminen blieb unverändert hoch. Viele Angehörige und Familien älterer Menschen fragten Termine an, weil sie sich sorgten und selbst nicht vor Ort sein konnten. Das brachte die Herausforderung mit sich, dass der HNR-Außendienst mit Hausbesuchen bei der Hochrisikogruppe weiter stattfinden musste.

Für die Kundinnen und Kunden sowie die Mitarbeitenden musste unter der Corona-Lage der Schutz vor Ansteckung bestmöglich gewährleistet werden. Dafür war die Ausstattung der Mitarbeitenden mit entsprechender Schutzausrüstung sowie entsprechende Hygieneschulungen das A und O. Die Beschaffung der Schutzausrüstung

gestaltete sich, wie in vielen anderen Bereichen auch, anfangs schwierig.

Eine weitere Herausforderung war zudem die Vermittlung von Hilfeleistungen. Auch für die Partnerunternehmen, die die Hausnotrufhelfereinsätze bei den Kundinnen und Kunden ausführen,

gab es Schulungsmaßnahmen und wurde Schutzausrüstung bereitgestellt. Während der Ausgangsbeschränkungen musste zudem dafür gesorgt werden, dass diese Partner im Auftrag des Deutschen Roten Kreuzes auf den Straßen unterwegs sein konnten und mit den entsprechenden Erlaubnissen ausgestattet waren.



Das Beratungszentrum mit der deutschlandweiten Servicehotline 08000 365 000 nahm in der Corona-Krise verstärkt Rückfragen nach Dienstleistungen wie zum Beispiel Essen auf Rädern oder auch Anfragen, wo sich freiwillig Helfende melden können, entgegen. In diesem Fall wurde auf das TEAM SACHSEN verwiesen und als Schnittstelle fungiert.



# DRK Bildungswerk Sachsen

## Digitales Lernen

### Ausbildung im Rettungsdienst ...



Im Video hat das DRK Bildungswerk einen Blick in die Lehrrettungswache in Freital geworfen und sich mit dem Leitenden Praxisanleiter Rocco Schuffenhauer unterhalten: Wie sieht die Ausbildungssituation der angehenden Notfallsanitäter in Corona-Zeiten aus?

Das Bildungswerk mit den Standorten Dresden und Leipzig war von der Schulschließung ebenfalls betroffen. Die Umstellung auf das Homeschooling erfolgte nahezu reibungslos. Nachdem bereits seit 2016 die Lernplattform OPAL genutzt wird, konnte sehr schnell reagiert werden und der reguläre Schulunterricht wurde in allen Fachbereichen auf das eLearning umgestellt.

Auch wenn einige Schülerinnen und Schüler sowie Lehrkräfte anfänglich noch etwas mehr Unterstützung benötigten, wird OPAL und dessen Gestaltungsmöglichkeiten von allen angenommen. In virtuellen Klassenzimmern kamen die Schülerinnen und Schüler mit den Lehrkräften regelmäßig zusammen, um zum Beispiel in Videokonferenzen Arbeitsaufträge zu verteilen und Lösungsstrategien zu besprechen. Während der digitale Unterricht in vielen Fachbereichen sehr gut lief, gibt es

für andere besondere Herausforderungen. Die Schwierigkeit im Bereich der Altenpflege bestand beispielsweise darin, dass die Lernenden in der Corona-Lage auch an theoretischen Unterrichtstagen in ihren Praxiseinrichtungen als wichtige und systemrelevante Berufsgruppe vermehrt eingesetzt wurden. Dabei blieb oft nur wenig Zeit, die Aufgaben der Lehrenden zu erfüllen, weshalb ein ständiger Austausch und eine gemeinsame Kommunikation für individuelle Absprachen unumgänglich waren.

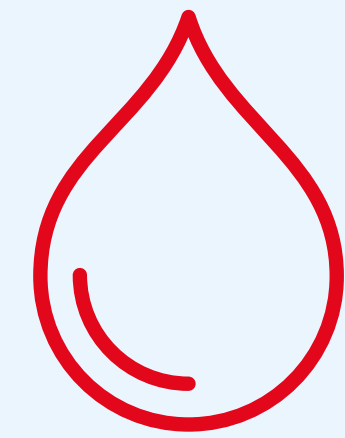
Mit Hilfe von OPAL konnte dieser Austausch jedoch sehr gut umgesetzt und gemeinsam Lösungen gefunden werden. Die Schulschließung haben die Lernenden und Lehrenden bravourös gemeistert. Die Freude über die Rückkehr ins Schulgebäude und den Präsenzunterricht war dann dennoch auf allen Seiten sehr groß.



# Teamwork für die Patienten in Sachsen

Zwischenbericht zur DRK-Blutspende in Sachsen zur Zeit der Corona-Pandemie.

 **Beitrag anhören**



Das schnelle Einführen eines flächendeckenden verpflichtenden Terminreservierungssystems für Blutspendetermine trug maßgeblich zur Sicherheit durch Abstand und Vereinzelung bei. Vereinbaren Sie jetzt Ihren Termin.

**Jede Spende zählt!**

terminreservierung.blutspende-nordost.de



Bereits Anfang März wurden durch den DRK-Blutspendedienst Nord-Ost Pandemiepläne erstellt und ein Pandemie-Krisenstab gegründet. Mit Anzeichen des zunehmenden Infektionsgeschehens rief der DRK-Blutspendedienst vor Beginn der bundesweiten Kontakt- und Ausgangsbeschränkungen Mitte März in einem breit angelegten Medienaufruf dringend zur Blutspende auf, um die Depots mit lebensrettenden Blutpräparaten aufzufüllen. Hintergrund war die unsichere Gesamtsituation und die Befürchtung eines Rückgangs der Spendebereitschaft aus Angst, Beschränkungen und Infektionszahlen unter Blutspendenden.

Zu diesem Zeitpunkt lagen noch keine Ausnahmegenehmigungen vom Versammlungsverbot in den fünf Bundesländern des

Versorgungsgebietes des DRK-Blutspendedienstes vor. Diese wurden im Verlauf der dritten Märzwoche sukzessive erteilt.

Die Aufrufe trafen auf ein überwältigendes Echo, so dass in wenigen Tagen und kontinuierlich über die folgenden Wochen gesunde Spendende mobilisiert werden konnten. Die Sensibilisierung und das solidarische Bewusstsein waren überwältigend. Die Erstspenderquote lag punktuell bei bis zu 17% Prozent (im Vergleich liegt sie regulär bei etwa 9%).

Der Beginn der gesellschaftlichen Beschränkungen stellte das gesamte Team sowie die Geschäftsführung des DRK-Blutspendedienstes vor vielfältige Herausforderungen. Im Rückblick ist es hier in engster Abstimmung, unter großer Fle-

xibilität und Tatkraft aller hauptamtlichen Mitarbeitenden und der ehrenamtlichen Helferinnen und Helfer der DRK Kreisverbände und Ortsvereine in Sachsen und mit größtem Gemeinschaftsgefühl bis heute gelungen, die Patientenversorgung in sächsischen Kliniken mit lebensrettenden Blutpräparaten lückenlos zu gewährleisten.

## Sicherheit auf Blutspendeterminen

Um das Ansteckungsrisiko für Blutspendende, Personal und Ehrenamt auf Blutspendeterminen so gering wie möglich zu halten, werden die entsprechenden Maßnahmen der aktuellen Pandemiephase ständig angepasst.

Aktuell bestehen die Maßnahmen in Zugangskontrolle, Kurz-



anamnese, Fiebertemperaturen; Desinfektion sowie dem Tragen von Masken von Personal, Ehrenamt und Spendenden sowie größtmöglicher Vereinzelung durch Abstände vor Betreten des Spendeortes und im gesamten Ablauf der Blutspende. Kommuniziert wurde ausdrücklich, dass Spendewillige mit Symptomen nicht zugelassen werden.

### Herausforderungen

Herausfordernd war das plötzliche Wegbrechen vieler mobiler Terminorte aus Sicherheitsgründen (Schulen, Kitas, Alteinrichtungen), für die kurzfristig Ersatz gefunden und die Spendenden umgeleitet werden mussten.

Eine weitere Herausforderung stellte eine Reduzierung des Bedarfes aus den Kliniken um bis zu 30% aufgrund von Absagen geplanter Operationen und Behandlungen dar. Beide Punkte bedurften einer großen flexiblen Neudisposition innerhalb von wenigen Tagen. Weiterhin mussten die medizinischen Zulassungskriterien zur Blutspende dem epidemiologischen Geschehen angepasst und der Spender- und Mitarbeiterschutz erhöht werden.

### Forschung

Der DRK-Blutspendedienst Nord-Ost nimmt derzeit an einer bundesweiten medizinischen Studie zur Behandlung von COVID-19-Patienten mit „Rekonvaleszentenplasma“ teil. Ziel ist es herauszufinden, ob die aufgrund einer COVID-19-Erkrankung gebildeten Antikörper eines Genesenen, mittels Plasmatransfusion, eine akute Infektion bei kritisch erkrankten COVID-19-Patienten lindert und die intensivmedizinische Behandlungsmethoden unterstützt.

Zusätzlich zu der oben aufgeführten klinischen Studie, die vom DRK Blutspendedienst Baden-Württemberg-Hessen koordiniert und Patientinnen und Patienten am Universitätsklinikum Dresden einschließen wird, hat das Institut für Transfusionsmedizin in Dresden gemeinsam mit dem Universitätsklinikum Dresden Rekonvaleszenten Plasma im Rahmen einer Gestattung durch die Landesdirektion für Patientinnen und Patienten verfügbar gemacht, die nicht an der oben aufgeführten klinischen Studie teilnehmen können. Dieses, unter der Federführung von Prof. Dr. med. Torsten Tonn koordinierte Projekt, ermöglicht die Notfallbehandlung von schwer-

kranken COVID-19 Patienten in sächsischen Krankenhäusern.

### Testung auf COVID-19

Der DRK Blutspendedienst Nord-Ost hat die Testkapazität für den molekularbiologischen Nachweis von SARS-CoV-2 aus dem Rachenabstrich in seinem Institut Plauen aufgebaut. Die Verfügbarkeit der Testung in Plauen wurde von verschiedenen Kliniken (unter anderem Rot Kreuz Klinikum Rabenstein) genutzt, um medizinisches Fachpersonal mit Symptomen schnell auf SARS-CoV-2 testen zu können. Als Überlabbereich, zum Labor in Plauen, wurde das Testverfahren zusätzlich auch im Institut Dresden etabliert.

Gemeinsam mit dem DRK Landesverband und dem DRK Kreisverband in Dresden, hat der DRK Blutspendedienst die Laborkapazität zur Testung auf SARS-CoV-2 in die Etablierung des ersten Drive-Ins für die Corona-Testung in Sachsen bereitgestellt. Der Corona-Test-Drive-In wurde von der Stadt Dresden um Ostern herum an der Messe in Dresden installiert. Die Testung erfolgt im Labor Plauen. Es werden aktuell täglich bis zu 100 Mitarbeitende der KRITIS der Stadt Dresden getestet.



# Humanitäre Logistik in der Corona-Krise

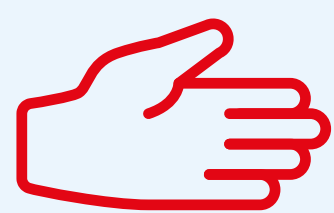
In der Corona-Krise stand die Logistik des Deutschen Roten Kreuzes vor besonderen Herausforderungen. Ein Einsatz, bei dem man selbst leicht Opfer hätte werden können.

## Eine bewegte Zeit für die DRK Logistik Hub Sachsen



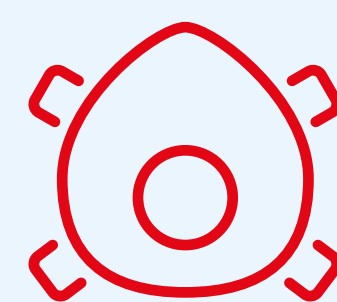
**60.000**

Liter Desinfektions-  
mittel



**1,5 Mio**

Paar Einweg-  
Handschuhe



**1,6 Mio**

Schutzmasken



**40.000+**

gefahrte Kilometer

Das Logistik-Team darf unter keine Umständen ausfallen! Auch das war eine neue Herausforderung, der sich das Deutsche Rote Kreuz in Sachsen in den vergangenen Wochen gegenüber sah. Das hätte die Verteilung der dringend benötigten Schutzausrüstung massiv gefährdet. Die logistische Hilfskette wäre sonst zusammengebrochen. Auch in diesem Bereich wurden Arbeitsprozesse angepasst, Teams gebildet und in Schichten gearbeitet, um die Einsatzfähigkeit sicherzustellen.

Anfangs unterstützte das Logistik-Team noch mit Lieferungen nach China, bis das Corona-Virus in Sachsen Einzug hielt. Als Hilfsorganisation der Landesbehörden wurde das DRK beauftragt, die Großspende der Beiersdorf AG von insgesamt

60.000 Liter Desinfektionsmitteln an die Landkreise und kreisfreien Städte nach einem vom Sozialministerium festgelegten und bewährten Schlüssel, zu verteilen. Beim Kommissionieren und Ausliefern unterstützen Ehrenamtliche das Logistik-Team. Die begehrte Ware war somit binnen weniger Stunden zielgerichtet auf dem Weg zu Ärzten, zum Rettungsdienst und Katastrophenschutz, zu Pflegeeinrichtungen, zu Institutionen der Behindertenbetreuung, zur Polizei sowie zu Bestattern in Sachsen.

Wie in jeder Krise ist das, was man am dringendsten benötigt, nicht verfügbar. Es herrscht ein Mangel am Markt. In diesem Bereich war die besondere Herausforderung, dass die Qualität





der Waren von entscheidender Bedeutung ist. Zieht man die Hochwasserkrise als Beispiel heran, ist dort ein Sandsack eben ein Sandsack. Ein paar Gramm mehr oder weniger Sandinhalt beeinflusst die Wirksamkeit als Schutzmaßnahme nicht. In der Corona-Krise war Schutzausrüstung aber nicht gleich Schutzausrüstung.

Der Engpass an Produkten wie FFP-Masken führte dazu, dass Produkte auf den Markt kamen, die zwar äußerlich und zertifiziert den Anforderungen entsprachen, sich aber dennoch als Fälschungen herausstellten. Stelle man sich nun vor, eine vermeintliche FFP-Maske filtere kleinste Partikel nicht wie vom Produkt zu erwarten aus der Luft, würde eine weitere Infektionskette mit Erkrankungen am Corona-Virus die Folge sein. Die Logistik musste ein hohes Maß an Verantwortung für die Qualität übernehmen. Erfolgreich! Insgesamt wurden 1.600.000 Schutzmasken deutschlandweit ausgeliefert – schnell, direkt und zuverlässig

... **Logisitk Unterstützung**  
Das DRK in Sachsen hat in der Corona-Krise nicht nur den Freistaat Sachsen logistisch unterstützt. Wie wichtig humane Logistik ist, ha sich besonders in dieser Krise gezeigt.

Übersicht Lieferungen DRK Logistik Hub Sachsen

| Hilfsgut              | Anzahl          | Empfänger                                                                                                                                                                                                               |
|-----------------------|-----------------|-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| Desinfektionsmittel   | 60.000 Liter    | alle Landkreise Sachsen<br>  alle kreisfreien Städte<br>Sachsen   Kassenärztliche<br>Vereinigung Sachsen  Poli-<br>zei Sachsen   Polizei Thü-<br>ringen   DRK Bundesweit                                                |
| Schutzmasken          | 1.600.000 Stück | alle Hilfsorganisationen auf<br>Bundesebene   alle Kreis-<br>verbände in Sachsen   Jo-<br>hanniter Unfall Hilfe Sach-<br>sen   Blutspendedienst  <br>Hausnotruf   Bildungswerk<br>  Hubei Charity Foundation<br>(China) |
| Handschuhe<br>Einweg  | 1.500.000 Paar  | Verteilung Generalsekreta-<br>riat   Kassenärztliche Ver-<br>einigung Sachsen                                                                                                                                           |
| Schutzbrillen         | 2.500 Stück     | Kassenärztliche Vereini-<br>gung Sachsen                                                                                                                                                                                |
| Badeschuhe            | 1.000 Stück     | DRK Bundesverband                                                                                                                                                                                                       |
| Eingesetzte<br>Kräfte | 60              | Aus 8 Kreisverbänden und<br>dem Landesverband                                                                                                                                                                           |



# Corona-Epidemie bringt soziale Angebote in Turbulenzen

**Das Deutsche Rote Kreuz ist die größte Hilfsorganisation in Sachsen. In der Krise ist die Kraft aus der Verbindung von 15.000 ehrenamtlichen und 14.000 hauptamtlichen Mitgliedern von unschätzbaren Wert. So auch in der aktuellen Epidemie.**

Aus dem Blick verliert man dabei, dass das DRK eine bedeutender Wohlfahrtsverband ist. Mit seinen Kindergärten, Seniorenangeboten, Beratungsleistungen, Kleiderkammern, Rettungsdienst, sozialen Angeboten und Einrichtungen der Kinder- und Jugendhilfe sowie Angeboten für Menschen mit Behinderungen trägt das Rote Kreuz eine große soziale Verantwortung für unser

Gemeinwesen. Die Corona-Epidemie hat diese sozialen Aufgaben und Angebote nicht unberührt gelassen und in manchen Fällen auch in Turbulenzen gebracht.

Die gute Nachricht ist, dass wir bisher keine dieser Leistungen für das Gemeinwohl einstellen mussten und auch keine Mitarbeitenden betriebsbedingt gekündigt wurden, aber die finanziellen Auswirkungen werden das Rote Kreuz in Sachsen weiter beschäftigen.

Ein Beispiel sind die Kleiderspenden und Kleiderkammern. Viele Menschen haben die Zwangspause genutzt um ihre Kleiderschränke auszu-

**Schätzungen aus einzelnen DRK-Verbänden zeigen schlaglichtartig, wie hoch die Einschnitte im Zeitraum zwischen Mitte März und Ende Mai waren.**

**+20%**  
bis  
**+50%**

Menüservice /  
Essen auf Rädern

**-90%**  
bis  
**-95%**

Kita-Kinder-  
Verpflegung

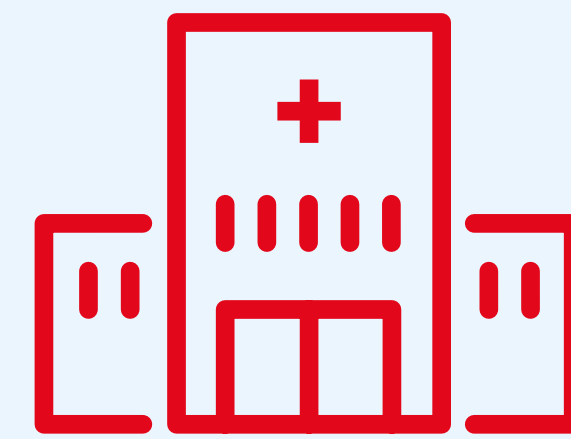
**+100%**

Abgabe  
von Altkleidern

**-50%**

Erlöse Verkauf von  
Altkleidern an Textil-  
verwerter





**Aufgrund der Corona-Allgemeinverfügung mussten folgende Betätigungsfelder komplett eingestellt werden:**

Erste-Hilfe-Kurse, Jugendclubs, Tagespflege, Sozialmärkte und Kleiderkammern, Aus- und Fortbildung, Sanitätswachdienste, wasserwachtliche Absicherungen, Veranstaltungen und Aktivitäten mit Risikogruppen, Diskothek für Menschen mit Behinderungen, Selbsthilfegruppen, Ganztagsangebote in den Schulen über den DRK-Schulsanitätsdienst.

**-80%**

Nachfrage nach Leistungen des Fahrdienstes wie Schülerbeförderung und Behindertenfahrdienst

**-10%  
bis  
-20%**

Einsatzfrequenz Regelrettungsdienst und Krankentransporte

**-60%**

weniger Beratungsanfragen im Bereich Migration und anderer Beratungsangebote

**-85%**

weniger Menschen mit Behinderungen konnten die Tagesbetreuung nutzen

räumen. Gleichzeitig waren Kleiderkammern und Kleiderläden nicht mehr geöffnet. Hinzu kam, dass durch die Krise der Weiterverkauf der nicht mehr nutzbaren Textilien ins Stocken geriet und die Erlöse in den Keller rutschten. Die Folge sind überfüllte Kleidercontainer und ein Spendenmodell, welches ein finanzielles Risiko für die sozialen Angebote der DRK Verbände wird.

Ein anderes Beispiel ergibt sich aus dem Lockdown für Events, Sport- und Kulturveranstaltungen. Davon betroffen sind auch die Ehrenamtsstrukturen des DRK. Eine wichtige Quelle für die

Finanzierung von ehrenamtlichen Aktivitäten erfolgt über die sanitätsdienstliche Absicherung von Großveranstaltungen. Gelder, die für Pflege, Wartung und Finanzierung der Fahrzeuge, Technik, Bekleidung und Ausbildung eingeplant waren, fehlen jetzt.

Wir hoffen aber, dass es keinen nachhaltigen Schaden für die ehrenamtlichen Einsatzkräfte hat. Positive wirtschaftliche Effekte, wie die gestiegene Nachfrage älterer Menschen nach Menüservice, gingen verloren, weil gleichzeitig die Versorgung von Kindertagesstätten weggebrochen ist.



# DRK Krankenhäuser Chemnitz Rabenstein und Lichtenstein

Für die sächsischen Rot-Kreuz-Krankenhäuser war die Corona-Krise generell herausfordernd, denn die Situation war für alle Beteiligten neu, was zu vielfältigen Unsicherheiten führte.



**Die Krankenhäuser konnten sich freuen** 📷

Tausende Mund-Nasenschützer wurden gespendet.

Die Geschäftsführung reagierte umgehend sehr transparent. Alle Mitarbeitenden wurden tagessaktuell über die Lage und Neuigkeiten informiert und der Unsicherheit so entgegen gewirkt.

Die Abläufe in den Krankenhäusern wurden täglich angepasst, um den wechselnden rechtlichen und politischen Anforderungen gerecht werden zu können. Das bedeutete beispielsweise, dass geplante Patienten nicht mehr aufgenommen werden konnten, oder das Besuchsverbot.

Die Umsetzung und Kontrolle der Hygienemaßnahmen standen ebenfalls ganz oben auf der Tagesordnung. Die Materialbeschaffung war auch hier eine

große Hürde, die mit entsprechend finanziellem Mehraufwand durch stark erhöhte Preise für Masken, Schutzkleidung und Desinfektionsmittel genommen wurde.

Der Kommunikationsanwuchs ist ebenfalls charakteristisch für die Corona-Krise. Neben der Kommunikation zur Belegschaft oder den Angehörigen, mussten die Krankenhäuser Meldungen an unterschiedlichste Behörden und Bereiche leisten, z.B. Land, Kommunen, Gesundheitsamt, Feuerwehr oder Rettungsdienste.

Die Testsituation war anfangs ebenfalls kritisch, indem z.B. nicht ausreichend Tests verfügbar waren oder Laborergebnisse mehrere Tage in Anspruch

nahmen. Seit Mitte April 2020 stellt das DRK Krankenhaus Rabenstein werktags ein „Abstrichteam“, Arzt und Schwester, für die Corona-Ambulanz in der Messe Chemnitz zur Verfügung

Erfreulich ist über die Krise dahingehend zu berichten, dass nach einem medialen Aufruf in Summe rund 8.000 selbstgenähte Mund-Nasenschützer an beide Krankenhäuser gespendet wurden.

Auch gab es Süßigkeiten und Kuchen für die Belegschaft – eine von vielen Gesten, durch welche die Belegschaft Wertschätzung und Anerkennung durch die Gemeinschaft erfahren hat. Dafür ein Dankeschön!



## Wenn es die Helfer selbst trifft



### **Gerd Gräfe war infiziert**

Der Geschäftsführer vom DRK Kreisverband Hohenstein-Ernstthal e.V. gehört eigentlich zu keiner Risikogruppe und war selbst nie schwer erkrankt. Dennoch hat er sich mit dem Corona-Virus infiziert. Mit schlimmen Folgen. Was das für ihn bedeutet hat, erzählt er im Interview.

## Im Ehrenamt alles geben und in der Krise voll anpacken: #CoronaHeld Michael Schneider

**In der Geschäftsstelle des DRK Kreisverbandes Hohenstein-Ernstthal e.V. hatten sich fast alle Mitarbeitenden mit dem Corona-Virus infiziert.**

Michael Schneider ist Betriebswirt sowie ehrenamtlich als Vorstandsvorsitzender des Kreisverbandes tätig. Und plötzlich war er verantwortlich für die gesamte Geschäftsstelle. Dies war keine leichte Herausforderung, denn auch er befand sich in häuslicher Quarantäne und im Homeoffice für seinen Arbeitgeber.



*Wir haben alles gegeben,  
damit der Kreisverband keinen  
Schiffbruch erleidet.*



**Michael Schneider**  
Ehrenamtlicher Vorstandsvorsitzender

Am späten Nachmittag und am Abend kümmerte er sich um notwendige Aufgaben für den Ambulanten Pflegedienst sowie für den Rettungsdienst. Nachts telefonierte er mit dem Bürgermeister zu wichtigen Entscheidungen bezüglich der Kindertagesstätten.

Sein Stellvertreter Uwe Beulitz stand ihm in diesen zwei Wochen zur Seite. Und auch auf die Unterstützung aus den einzelnen Fachbereichen des Ambulanten Pflegedienstes, Rettungsdienstes und der Kindertagesstätten konnte er bauen.



## Humanitäre Krise auf der A4

Auf der A4 halfen die DRK Kreisverbände Görlitz, Weißwasser, Bautzen, Zittau und Löbau den im Stau Stehenden zusammen mit der Feuerwehr, THW und der Bundeswehr.



5.000 Äpfel, 7.000 Brötchen und 10.000 Mandarinen: Vom 17. März bis 20. März 2020 war das Deutsche Rote Kreuz im Einsatz beim Stau auf der A4 und half bei der Betreuung der ca. 5.000 Betroffenen.

Am Grenzübergang Ludwigsdorf bei Görlitz war der Stau auf der A4 aufgrund der polnischen Grenzkontrollen weitergewachsen. Um die weitere Verbreitung des Corona-Virus zu erschweren, hatte Polen an den Grenzübergängen zu Deutschland wieder Kontrollen eingeführt. Teilweise standen die Menschen bis zu 20 Stunden

im Stau, darunter viele Familien. Weil viele Polen, die in Deutschland arbeiten, aufgrund der Situation in ihr Heimatland reisten, kam es nun zu einer enormen »Reisewelle«.

Mit über 90 Einsatzkräften waren die DRK Kreisverbände im Einsatz und halfen zusammen mit der Feuerwehr und der Bundeswehr nicht nur mit der Versorgung mit Lebensmitteln, sondern auch mit Decken, Windeln oder ähnlichem. Auch Kranke wurden aus dem Stau herausgelotst – unter anderem eine Person mit einem Herzinfarkt.





## Der Kreisverband Dresden-Land und die Sächsische Zeitung richteten gemeinsam einen Einkaufsservice ein

Ehrenamtliche des Kreisverbandes Dresden-Land mussten aufgrund der Corona-Krise auf ihre Sanitätsdienste verzichten. Doch dies hielt sie nicht davon ab, sich auf anderen Wegen zu engagieren und zu helfen.

Gemeinsam mit der Sächsischen Zeitung und Edeka halfen die Ehrenamtlichen des Roten Kreuzes mit einem Einkaufsservice. Denn dieser wurde von Menschen, die unter Quarantäne standen oder die ihr zu Hause lieber nicht verlassen wollten, gebraucht.

Die Sächsische Zeitung übermittelte die eingegangenen Einkaufslisten an den Dresdner Edeka-Markt an der Hamburger Straße. Die Mitarbeitenden packten die Waren zusammen und übergaben diese den Ehrenamtlichen des Roten Kreuzes, welche die Einkaufsstüten schließlich überbrachten.



## L'amour in der Altenpflege

Im Altenpflegeheim des Kreisverbandes Görlitz Stadt und Land konnte ein Ehepaar auf Grund des Besuchsverbots nicht gemeinsam ihren 66. Hochzeitstag feiern. Die Altenpflegerinnen und Altenpfleger ließen dies nicht auf sich sitzen.

Sie gestalteten daher liebevoll den Platz vor dem Heim. Die Eheleute stießen aus der Ferne symbolisch mit Sekt an – begleitet von einer Vielzahl an Blüten, die von den Pflegerinnen und Pflegern aus den Fenstern gestreut wurden.





## Neben Rennschlitten und Bobbahn: Der Kreisverband Dippoldiswalde war bei der Bob-WM 2020 in Altenberg mit von der Partie

Im Rahmen der Vorsichtsmaßnahmen aufgrund des Corona-Virus erfassten die Kameradinnen und Kameraden des Kreisverbandes Dippoldiswalde die Daten der Tagesgäste bei der Bob-WM in Altenberg. Im Gegensatz zu den Athletinnen und Athleten hatte das 2er-Team Dominik und Tim einen entspannten Job bei der Koordination von zwanzig Einsatzkräften.

Während der spannenden Wettkämpfe in 12 Tagen ist der Rettungswagen 20-Mal zu kleinen und großen Hilfeleistungen im Einsatz gewesen.



## Der Einkaufsservice des Kreisverbandes Aue-Schwarzenberg

Unter dem Hashtag #WirFürEuch etablierte die Bereitschaft des Kreisverbandes für Menschen, die einer Risikogruppe angehören oder sich in häuslicher Quarantäne befanden, einen Einkaufsservice.

Die Helferinnen und Helfer der Bereitschaften sorgten für die Hilfebedürftigen für ausreichend Lebensmittel, Medikamente und alles, was das Herz sonst noch begehrte.





## Beim Kreisverband Freiberg rappelte es in der (Floh)Kiste

Den Erzieherinnen und Erziehern der DRK-Kita „Floh-kiste“ Reichenbach war der Kontakt mit den Kindern während der Hochphase der Corona-Krise im Frühjahr 2020 wichtiger denn je. Deshalb haben sie sich etwas überlegt.

Um den Kontakt zu den Familien nicht zu verlieren, teilten sie regelmäßig eine Flohkistenpost aus. Somit erfreuten sich die Kinder und Eltern, wenn sie den Briefkasten öffneten und wieder etwas vom Kindergarten hörten. Die Kinder bekamen u.a. die Aufgabe, ein Windspiel zu Hause zu basteln, damit sie einen Traumzauberbaum wachsen lassen können.

Dieser Baum ist ein Zeichen der Zusammengehörigkeit. Jedes Windspiel hat seinen eigenen Klang und seine eigene Geschichte, was die Kinder zu Hause erlebt haben und wie sie die Zeit zu Hause genutzt haben. Mit viel Elan und Tatendrang hat das gesamte Flohkistenteam neben der Notbetreuung auch Verschönerungsarbeiten verrichtet. Sie haben Unkraut gejätet und ein Weidentipi gebaut, Spielhäuser sowie Spielgeräte haben einen neuen Farbanstrich bekommen und auch ein Krippenzaun wurde gebaut.



## Eine Plexiglasscheibe verbindet Herzen: Se- niorenheim des Kreis- verbandes Eilenburg

Ab dem 14. März herrschte im Seniorenheim des Kreisverbandes Eilenburg ein generelles Besuchsverbot – eine schwere Zeit für Bewohnerinnen und Bewohner sowie deren Angehörige. Aber auch für die Pflegerinnen und Pfleger war diese Situation nicht leicht.

Daher richteten sie einen Besucher-raum für Angehörige ein. Der Zugang für die Angehörigen erfolgt von außen. Die Bewohnerinnen und Bewohner können ihre Angehörigen endlich wiedersehen. Durch eine Scheibe sind sie voneinander getrennt. Wirklich bemerkbar macht sich die Scheibe aber nicht bei dem herzlichen und regen Austausch, der nun wieder vonstattengeht.





## Behelfsmasken zwischen Stiefmütterchen: Werkstätten für Menschen mit Behinde- rungen in Geithain trotzen Corona-Krise

Stiefmütterchen in den verschiedensten Farben füllten den Werkstattladen des Kreisverbandes Geithain – doch Käufer waren weit und breit nicht zu sehen. Die Situation im Werkstattladen um den vorhandenen Bestand an Stiefmütterchen war schwierig, da die Werkstätten nicht betreten werden durften.

Die Nachfrage der Mitmenschen in Geithain nach den Gartenprodukten der Werkstatt war sehr groß. Daher wurde ein Verkaufsstand am Eingangsbereich des Werkstatthofes eingerichtet. Ron Schumann von den Werkstätten in Geithain sorgte dafür, dass Sommer- und Balkonbepflanzung sowie Gemüse- und Kräuterpflanzen den Weg zu den Menschen in Geithain und Umgebung fanden. Auch die gefertigten Behelfsmasken wurden in dem kleinen Verkaufsstand angeboten.

Kurzfristig hatten sich die DRK Werkstätten in Geithain dazu entschlossen, diese zu nähen. Da es keine Nähgruppe in den Werkstätten gibt, wurde diese innerhalb weniger Tage aus dem Boden gestampft: Es wurden Nähmaschinen gekauft oder von Mitarbeitenden geborgt, Näherinnen und Näher gefunden und Material besorgt. Unterstützung erhielten sie auch von Mitarbeitenden des Fahrdienstes und die Menschen aus Geithain spendeten eine Vielzahl an Baumwollstoffen in kürzester Zeit.

Die Werkstätten für Menschen mit Behinderungen hatten keinerlei Erfahrungen mit diesem Produktionsbereich. Aufgrund dieser tollen Teamleistung aller Beteiligten konnten mehr als 7.500 Behelfs-Mund-Nasen-Masken genäht werden.



## Kreisverband Muldental digitalisiert Kitas in der Corona-Krise

In den Kindertagesstätten des Kreisverbandes hat man sich einiges einfallen lassen als im März die Kitas aufgrund der Corona-Krise geschlossen werden mussten.



Die Erzieherinnen und Erzieher sowie Sozialpädagogen der DRK Kindertagesstätten „Kinderland Sonnenschein“ und „Spatzennest“ begaben sich auf den digitalen Vormarsch, um zu vermeiden, dass den Eltern in Wurzten nicht die Decke auf den Kopf fällt.

Um für die Familien da zu sein, schufen die Erzieherinnen und Erzieher deshalb jeden Tag neu digitale pädagogische Angebote auf ihrer Webseite und den Plattformen Youtube und Facebook: Von Kochrezepten und Hörbuch-Geschichten über das Basteln von Bommeltieren bis zum Bauen von Hindernisstrecken und Becherspielen. In Videos und Livestreams sangen sie sogar mit den Kindern.

Die Familien waren hellauf begeistert. „Wir rufen die Familien regelmäßig an, um nachzufragen wie es ihnen geht, ob sie Spielideen oder andere Unterstützungsangebote brauchen.“ sagten Berit Mühl und Daniel Kemp, Fachbereichsleitung-Bildung des Kreisverbandes.



## Bellydance beim Kreisverband Leipzig-Land

Für die Bewohnerinnen und Bewohner des Altenpflegeheims in Zwenkau war der Auftritt der Tanzgruppe „Jahanara“ schlichtweg bezaubernd. Die normalerweise größere Gruppe konnte aufgrund der aktuellen Situation um das Coronavirus nur zu dritt auftreten. Das tat der Stimmung auf den Balkons und an den Fenstern des Heims allerdings keinen Abbruch. Es wurde geklatscht und nach dem Auftritt vielfach gelobt.





## Eine Schlange sorgt für Aufre- gung vor der Kita

Was für eine großartige Überraschung! Vor dem Eingangstor der Kita „Kinderland“ des Kreisverbandes Riesa hatte sich über das Wochenende eine Steinschlange niedergelassen.

Sehr bunt und auffallend ruhig ist dieses Exemplar. Gemeinsam mit seiner Familie hatte ein Kind der Kita „Kinderland“ einen Aufruf gestartet: „Diese Steinschlange bringt in dieser schweren Zeit Glück, Liebe und Gesundheit. Macht Alle mit, dass die Steinschlange wächst!“ Und sie wurde von Tag zu Tag größer.



## Bewegende Momente in der Altenpflege des Kreisver- bandes Leipzig-Stadt

Den Bewohnerinnen und Bewohnern vom Alten- und Pflegeheim des Kreisverbandes Leipzig-Stadt machte das Besuchsverbot sehr zu schaffen. Um ein bisschen Abwechslung im Corona-Alltag zu ermöglichen, ließ sich das Team einiges einfallen, u.a. ein Terrassenkonzert mit der Sängerin Anne Farl.

Gleich zweimal baute die Künstlerin ihre Musikanlage vor dem

Heim auf und bot Schlager und Evergreens dar. So konnte Anne Farl fast alle Bewohnerinnen und Bewohner an den Fenstern des Hauses mit ihrer Musik erreichen! Des Weiteren sorgte das Team der Altenpflege dafür, dass die Bewohnerinnen und Bewohner regelmäßige Video-telefonien mit ihren Angehörigen abhalten konnten: Eine heutzutage scheinbar normale Sache, die immer wieder für bewegende Momente sorgte.



## Aus Lange- weile in Löbau wird ein Wettstreit im Helfen



Mit Beginn der Corona-Krise trat folgende Situation in Löbau ein: Der stark frequentierte Seniorenclub musste schließen. Also langweilten sich die Rentnerinnen und Rentner. Die Tagespflegen wurden auf Notbetrieb umgestellt. Das Hauptamt war freigestellt und langweilte sich.

Auch die Geflüchteten der Gemeinschaftsunterkunft Friedersdorf mussten sich wie alle anderen an die Ausgangsbeschränkungen halten. Das ist in einem Flüchtlingsheim noch viel anstrengender und langweiliger als in einer Wohnung oder einem Haus. Veranstaltungen des Ehrenamtes wurden abgesagt – also auch beim Ehrenamt Langeweile.

Gleichzeitig fehlten Behelfsmasken an allen Stellen. Daher bündelte der Kreisverband Löbau seine ganzen gelangweilten Kräfte für eine absolut sinnvolle Sache – Nähen. Die Unterstützung der

Löbauerinnen und Löbauer war überwältigend: Sie räumten ihre Schränke aus und spendeten Stoffe, Nähmaschinen, Bänder und vieles mehr. Es bildete sich eine Art Drive-In auf dem DRK-Hof in Löbau mit Helferinnen und Helfern, welche beim Entladen der Autos unterstützten. Es entstand nicht nur ein Wettstreit darüber, wer die schönsten und meisten Masken hat – ruckzuck war die Langeweile weg!

Inzwischen wurden mehr als 1.400 Masken genäht und an Apotheken, die Dialyse, Pflegedienste, niedergelassene Zahnärztinnen und Zahnärzte, ehrenamtliche Einkaufshelferinnen und Einkaufshelfer, Ärztinnen und Ärzte, den Rettungsdienst, andere Vereine und Firmen übergeben. Nun werden die Seniorinnen und Senioren der Umgebung mit den schicken Behelfsmasken in den verschiedensten Ausführungen und Farben versorgt.



## Kleine Heldinnen und Helden der Corona-Krise

Es ist strahlender Sonnenschein. Kräftig helle Kinderstimmen erklingen im Innenhof. Senioren lauschen dem lieblichen Klang. Die Sonne strahlt.

Diese Szene ereignete sich Ende April 2020, als die Kinderstimmen der Kita „Märchenland“ des DRK Kreisverbandes Auerbach den Bewohnerinnen und Bewohnern des örtlichen Seniorenzentrums ein Lächeln ins Gesicht zauberten.

Die Kinder schmetterten fröhliche Lieder und die Senioren lauschten von ihren Balkonen aus den wärmenden Melodien. Musik ist Balsam für die Seele und bringt Menschen zusammen. Für ein paar Minuten haben alle Beteiligten wahrscheinlich nicht an Corona gedacht.

Nähe schaffen trotz Abstand – das ist den kleinen Sängern und Sängern mit ihren Erzieherinnen und Erziehern der Kita „Märchenland“ gelungen.



## Ehrenamt mit Nadel und Faden

Um den Kolleginnen und Kollegen im Rettungsdienst weiteren Schutz zu geben und die tägliche Arbeit in einer schweren Zeit etwas bunter zu gestalten, beschlossen Ehrenamtliche des Kreisverbandes Pirna ihr Wochenende umzugestalten und mit vereinten Kräften Behelfsmasken für die Mitarbeitenden des Rettungsdienstes zu nähen. Die Nähmaschinen wurden zum Glücken gebracht.

## Die Kitas des Akadem. Kreisverbandes Leipzig sprühten vor Kreativität

Die Erzieherinnen und Erzieher der DRK Kindertagesstätten vom Lichtenbergweg und aus der Jadassohnstraße ließen sich einiges einfallen, um für die Familien in der Corona-Krise da zu sein. Sie erstellten Bastelanleitungen und viele Videos für die Kinder, in denen sie Geschichten erzählten und diese musikalisch begleiteten – auch Lernvideos, zum Beispiel mit Kneipp'schen Anwendungen für Zuhause waren mit dabei. Auch während des Osterfestes wurde viel gebastelt, gedichtet und gesungen. Der Kontakt blieb so auch zu den Kindern bestehen, die sich zu Hause und nicht in der Notbetreuung befanden.





## Unterwegs mit dem Covid-Taxi: Der Held aus dem Kreisverband Döbeln-Hainichen

Jens Krause ist nicht nur langjähriges Mitglied der Wasserwacht Sachsen in Döbeln. Er ist Rettungsschwimmer und zudem im Katastrophenschutz tätig. Und in den letzten Wochen übernahm er die Aufgabe, mit dem Corona-Virus infizierte Patientinnen und Patienten zur Dialyse-Behandlung zu fahren.

Die Dialyse ist lebensnotwendig. Die Patientinnen und Patienten, die Corona-Virus positiv getestet sind, konnten nicht wie sonst üblich mit dem Taxi oder Krankentransportwagen zur Dialyse fahren. Der Kreisverband Döbeln-Hainichen entschied sich daher für den Einsatz eines Corona-Taxis.

Jens Krause erfüllte diese Aufgabe verantwortungsvoll, ehrenamtlich und auch in seinem Urlaub. Das Tragen eines Vollschutzanzugs und das mehrmalige Wechseln dieser Schutzkleidung wurde zur täglichen Routine.



## Digitale Nähe!

Bereits vor der Corona-Krise wurde in der Werkstatt für Menschen mit Behinderungen in Meißen die Pflege-App myo für den datenschutzkonformen Austausch getestet.

Dieses Pilotprojekt, welches mit Unterstützung der Glücksspirale umgesetzt wurde, kam für die WfbM in Zeiten der Kontaktbeschränkungen wie gerufen: Mithilfe der App können die Gruppenleiter mit Angehörigen und die Mitarbeitenden untereinander kommunizieren.

Das funktioniert ähnlich wie Facebook oder Instagram, aber abgeschottet nur für die Werkstätten. Die Corona-Krise war ein Durchbruch für die Akzeptanz dieser Kommunikationsform in den Werkstätten.



# Corona: Hausaufgabe für Sachsens Politik

Dem Freistaat Sachsen werden in den nächsten Jahren weniger finanzielle Mittel zur Verfügung stehen. Die Auswirkung der Corona-Pandemie bringt Projekte des Koalitionsvertrages in Gefahr.

Zentrale Lehren aus der aktuellen Krise müssen bei der Neubewertung des Machbaren und Sinnvollen in Sachsen einbezogen werden. Das Rote Kreuz in Sachsen unterstreicht folgende Vorhaben der Koalitionäre:



Foto © Kai Kranich/DRK LV Sachsen e. V.



## **Auch in der Krise für ihre Schützlinge da**

Nicht nur die Pflegekräfte des DRK in Sachsen haben sich in der Corona-Krise mehr als nur Applaus verdient

## **Umfassende Novellierung des SächsBRKG bis 2021 ... Aber mit uns!**

Corona hat gezeigt: Ehrenamtliche Einsatzkräfte entlasten in Krisen und Katastrophen den Rettungsdienst massiv. Das komplexe Hilfeleistungssystem umfasst die vielseitigen Hilfeleistungen des DRK und vernetzt diese in Krisenzeiten zur Bewältigung der Lage. Der Ausschreibungswahnsinn im Rettungsdienst muss auf den Prüfstand. Bevölkerungsschutz ist Kernkompetenz des DRK. Die Novellierung des SächsBRKG geht nur mit uns.

## **Chancen der Digitalisierung offensiv für Sachsen nutzen und Förderbedingungen gestalten ... Jetzt erst recht!**

Digitale Interaktionen haben vielen Menschen durch die schwere Zeit der Kontaktbeschränkung geholfen. Unterstützungsmöglichkeiten via Telefon oder Video in Kitas und Altenheimen, eLearning-Angebote in Schulen oder Online-Weiterbildungsangebote zeigen: Soziale Angebote müssen vermehrt digital erbracht werden. Lassen Sie uns gemeinsam die Entwicklung der Digitalisierungsstrategie des Freistaates Sachsen vorantreiben!



# Impressum

**Verantwortlich im Sinne des Presserechts**

Rüdiger Unger, Vorsitzender des Vorstands

**Konzeption, Realisation, Layout und Gestaltung**

Team Öffentlichkeitsarbeit & Kommunikation

**Redaktion**

Team Öffentlichkeitsarbeit & Kommunikation

Herausgeber:

**DRK Landesverband Sachsen e.V**

Bremer Straße 10d

01067 Dresden

Telefon 0351 / 4678 0

Fax 0351 / 4678 222

E-Mail [info@drksachsen.de](mailto:info@drksachsen.de)

Online [www.drksachsen.de](http://www.drksachsen.de)



# Spenden beim DRK in Sachsen

**Jede Spende hilft, jede Spende kommt an**

Das Rote Kreuz hilft Menschen in Not – in Deutschland und in aller Welt. Hierfür sind wir dringend auf Unterstützung angewiesen.

So vielfältig wie die Hilfe des Roten Kreuzes, sind die Möglichkeiten, die gemeinnützige wohltätige Arbeit des Deutschen Roten Kreuzes in Sachsen

zu unterstützen. Von der Blutspende über eine Fördermitgliedschaft bis hin zum Engagement im Ehrenamt. Für jeden ist etwas dabei.